

BEAUFTRAGT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

www.SIFO.de

Informationsbrief zur zivilen Sicherheitsforschung

2/18

1. Einladung zum BMBF-Innovationsforum „Zivile Sicherheit“ vom 19. bis zum 20. Juni 2018 in BerlinS.2
2. Einladung zum Jahrestreffen des Graduierten-Netzwerks „Zivile Sicherheit“ am 18. Juni 2018 in BerlinS.2
3. Nachwuchspreis „Preparedness 2030“ ausgeschrieben.....S.3
4. Aktuelle Ergebnisse aus der Sicherheitsforschung – Projekte stellen sich vor: Unterstützung der Kooperation mit freiwilligen Helfern in komplexen Einsatzlagen (KOKOS).....S.3
5. LinksS.5

1. Einladung zum BMBF-Innovationsforum „Zivile Sicherheit“ vom 19. bis zum 20. Juni 2018 in Berlin

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) lädt zum **BMBF-Innovationsforum „Zivile Sicherheit“ 2018** ein. Die Konferenz steht unter dem Leitmotiv „Zivile Sicherheit: analog und digital“ und findet vom 19. bis zum 20. Juni 2018 wieder im Café Moskau in Berlin statt.

Das Innovationsforum richtet sich an interessierte Akteure aus den Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften, an Vertreter der Sicherheitswirtschaft, an Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben sowie an alle weiteren Anwender und politischen Entscheidungsträger.



Tagungszentrum Café Moskau am Abend. (Quelle: BMBF/VDI Technologiezentrum GmbH - Jörg Carstensen)

Die Konferenz bietet eine breite Plattform für den fachlichen Austausch, die Diskussion interdisziplinärer Fragestellungen und die Präsentation aktueller Forschungsergebnisse. In themenspezifischen Sessions werden die unterschiedlichsten Aspekte der zivilen Sicherheitsforschung behandelt. Das Spektrum reicht von der Nutzung digitaler Technologien zur Einsatzunterstützung, über neuartige Strategien zur Bekämpfung von Kriminalität und Extremismus, bis hin zum Einsatz autonomer Systeme in der zivilen Sicherheit. Zudem können sie sich über die zukünftige Gestaltung der nationalen und europäischen Sicherheitsforschung informieren. Des Weiteren besteht Gelegenheit Forschungsergebnisse aus den Projekte in einer Poster-Ausstellung sowie der „Ausstellung zu Praxislösungen“ vorzustellen.

Das vorläufige Konferenz-Programm sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter: <http://www.sifo-innovationsforum.de>

[zurück](#)

2. Einladung zum Jahrestreffen des Graduierten-Netzwerks „Zivile Sicherheit“ am 18. Juni 2018 in Berlin

Am Vortag des BMBF-Innovationsforums „Zivile Sicherheit“ lädt das Bundesforschungsministerium die Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aus der zivilen Sicherheitsforschung zum **Jahrestreffen des Graduierten-Netzwerks „Zivile Sicherheit“** ein. Die Veranstaltung findet am 18. Juni 2018 im Café Moskau in Berlin statt. Das Treffen bietet Gelegenheit zu intensiven Fachgesprächen, zum interdisziplinären Austausch und zur Vernetzung der Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus dem Bereich der zivilen Sicherheit.

Die Förderung und Qualifizierung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ist von besonderer Bedeutung in der zivilen Sicherheitsforschung. Aus diesem Grund hat das Bundesforschungsministerium im Jahr 2014 das Graduierten-Netzwerk „Zivile Sicherheit“ ins Leben gerufen. Das Netzwerk ist ein offener Zusammenschluss von Doktorandinnen und Doktoranden sowie Post-Docs, die zu Themen der zivilen Sicherheitsforschung arbeiten. Im Rahmen selbstorganisierter Workshops und Treffen tauschen sich

die Mitglieder des Netzwerks regelmäßig zu aktuellen und nachwuchsspezifischen Themen und Fragestellungen aus. Alle interessierten Nachwuchsforscherinnen und -fachkräfte sind herzlich dazu eingeladen, sich aktiv in dem Netzwerk zu engagieren.

Die Anmeldung zum Treffen sowie weitere Informationen zu Ansprechpartnern und Aktivitäten des Graduierten-Netzwerks finden Sie unter: <http://www.sifo-graduierten.de>

[zurück](#)

3. Nachwuchspreis „Preparedness 2030“ ausgeschrieben

Das Deutsche Komitee Katastrophenvorsorge e.V. (DKKV) hat erstmalig den **Nachwuchspreis „Preparedness 2030“** ausgeschrieben. Prämiert werden Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten aus den Themenbereichen der nationalen/internationalen Katastrophenvorsorge und -nachsorge, dem Bevölkerungsschutz, der Klimawandeladaption oder der Integration von Katastrophenvorsorge und Klimawandelanpassung. Zudem können Best-Practice-Beispiele zu aktuellen Forschungsergebnissen mit Zukunftsperspektive eingereicht werden. Der erste Platz erhält ein Preisgeld in Höhe von 1.500 Euro, weitere herausragende Arbeiten können mit Geld- und Sachpreisen gewürdigt werden.

Einsendeschluss ist der **1. August 2018**.

Weitere Informationen zum Preis unter: <http://www.dkkv.org/young-professionals/preparedness2030.html>

[zurück](#)

4. Aktuelle Ergebnisse aus der Sicherheitsforschung – Projekte stellen sich vor: Unterstützung der Kooperation mit freiwilligen Helfern in komplexen Einsatzlagen (KOKOS)

Wege zur effektiven Zusammenarbeit zwischen BOS und Bevölkerung

Die Zusammenarbeit zwischen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) und der Bevölkerung gestaltet sich in Schadenslagen nicht immer einfach. Obwohl die helfenden Hände oft dringend benötigt werden, stellt die Koordination und Steuerung der spontanen Helferinnen und Helfer die BOS vor große Herausforderungen: Die Anzahl der Helfer ist in der Regel nicht planbar und ihre Qualifikationen und Ausbildungen unbekannt.

Im Forschungsprojekt KOKOS, das von der Universität Siegen koordiniert und gemeinsam mit der Universität Stuttgart und der Vomatec Innovations GmbH durchgeführt wird, wurde das Konzept der Mittlerorganisation erarbeitet. Diese sollen die Einbindung der Bevölkerung organisieren, strukturieren und koordinieren - ohne die Ressourcen der BOS zusätzlich zu strapazieren. Wie die Zusammenarbeit mit einer Mittlerorganisation funktioniert, wird in den nun erscheinenden Handlungsleitfäden beschrieben. Zusätzlich wurde ein IT-System mit öffentlicher Display-Anwendung und einer speziellen App zum Austausch von Hilfeangeboten und -nachfragen entwickelt, das auf der Kieler Woche im Juni 2018 vorgestellt wird.

Herausforderung: Neue Formen des Engagements, altbekannte Ressourcen-Engpässe

Der gesellschaftliche und mediale Wandel macht auch vor den Strukturen des Katastrophenschutzes nicht Halt. Bedingt durch eine alternde Gesellschaft, die Aussetzung des Wehr- und Zivildienstes und steigende Belastungen in Beruf und Familie geht das Interesse an einer längerfristigen Bindung an ein Ehrenamt vielerorts zurück. Diese Entwicklung ist jedoch nicht mit einem generellen Desinteresse der Bevölkerung an gesellschaftlichem Engagement gleichzusetzen. Bei Schadensereignissen wie dem Jahrhunderthochwasser in Süd- und Ostdeutschland 2013 oder in der Flüchtlingshilfe im Sommer 2015 haben

sich ungebundene Helferinnen und Helfer vielerorts schnell und teils in großer Zahl zusammengetan, um Sandsäcke zu füllen oder Feldbetten für Flüchtlinge aufzubauen. Häufig lief die Kommunikation über spontane Aufrufe in sozialen Medien wie Facebook oder Twitter ab. Dieses Engagement ist gesellschaftlich wünschenswert, stellt die BOS jedoch vor die Herausforderung die spontanen Helfer zu koordinieren, zu steuern und in die eigene Arbeit einzubinden. Einige BOS können diesen Koordinations- und Steuerungsaufwand jedoch aufgrund von ohnehin knappen Ressourcen kaum leisten.

Lösung: Einbindung der Bevölkerung über eine Mittlerorganisation

Damit die Zusammenarbeit in Schadenslagen dennoch gelingt, wurde in dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekt KOKOS das organisatorische Konzept der Mittlerorganisation sowie neue IT-Werkzeuge entwickelt, die eine ressourcenschonende Einbindung der Bevölkerung als aktive Partner in das Krisenmanagement unterstützen und dabei die Möglichkeiten von neuen Medien nutzen. Das Konzept der Mittlerorganisation beschreibt eine Form der Einbindung zivilgesellschaftlicher Akteure in den Katastrophenschutz, bei dem die Koordination der Helferinnen und Helfer von den BOS an die Mittlerorganisation ausgelagert wird. Die Mittlerorganisation übernimmt dabei die Aufgabe, bereits vorhandenes zivilgesellschaftliches Engagement zu strukturieren und zu koordinieren und eine Anlaufstelle für neu entstehendes Engagement zu schaffen. Sie unterstützt damit die professionelle Einbindung von niedrighschwelligigen Formen gesellschaftlichen Engagements in den Katastrophenschutz, ohne die Ressourcen der BOS zusätzlich zu belasten. Was eine Mittlerorganisation genau ist, welche verschiedenen Formen es gibt, wie die Zusammenarbeit mit den BOS idealerweise gestaltet wird und was es rechtlich und organisatorisch zu beachten gilt, fassen die nun veröffentlichten Handlungsleitfäden für BOS und (werdende) Mittlerorganisationen zusammen. Diese stehen online kostenfrei zum Download zur Verfügung.

Die Möglichkeiten neuer Medien gezielt nutzen

Neben organisatorischen Hilfsmitteln wurden auch technische Hilfsmittel entwickelt, um die Einbindung der Bevölkerung als aktiven Partner in das Krisenmanagement zu unterstützen. In der sozialen Plattform SiRena, die ursprünglich nur den BOS vorbehalten war, können sich nun auch freiwillige Helfer austauschen und als Mittlerorganisation formieren. Zur Koordination von Maßnahmen steht auf der SiRena-Plattform eine Lagekarte zur Verfügung, mit der Aufgaben auf die freiwilligen Helferinnen und Helfer verteilt werden können. Dafür wurden im Projekt eine öffentliche Display-Anwendung und eine spezielle KOKOS-App entwickelt. Die Aufgaben können so nun auch von der Zivilbevölkerung direkt über die öffentlichen Displays und die App eingetragen werden - ähnlich wie bei eBay-Kleinanzeigen. Zusätzlich können über die App ortsbezogene Nachrichten verbreitet werden, die nur KOKOS-App-Nutzerinnen und Nutzer innerhalb des eingestellten Umkreises erhalten. Außerdem können Informationen aus Social Media auf der Karte dargestellt werden, um die Lageinformationen anzureichern. Die App und die öffentlichen Geräte, die an geeigneten Stellen im Stadtgebiet verteilt werden, sollen so auch im Infrastrukturausfall zur Verbreitung von wichtigen Informationen beitragen.

Ausblick

Ziel der in KOKOS entwickelten organisatorischen und technischen Werkzeuge ist es, BOS darin zu unterstützen und sie dazu zu befähigen, die Zusammenarbeit mit der Bevölkerung aktiv anzugehen und erfolgreich zu gestalten. Die Handlungsleitfäden für BOS werden auch über die Laufzeit des Projekts hinaus zur Verfügung stehen und sollen in die Ausbildungsinhalte z. B. an der AKNZ einfließen. Bei Bedarf können BOS auch darin beraten werden, die Strukturen und Voraussetzungen zu schaffen, um mit einer Mittlerorganisation und ihren Helferinnen und Helfern zusammenzuarbeiten. Außerdem werden große

Teile der IT-Systeme, wie z.B. die öffentlichen Displays, zum Projektende als Open Source-Lösung bereitgestellt.

Verbundkoordinator:

Prof. Dr. Volkmar Pipek, Professor für Computergestützte Gruppenarbeit und Soziale Medien, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, -informatik und -recht, Universität Siegen, Kohlbettstraße 15, 57072 Siegen

E-Mail: volkmar.pipek@uni-siegen.de; Tel.: +49 271/ 740-4068

Weitere Informationen:

- Webseite des KOKOS-Projekts: <http://kokos.wineme.fb5.uni-siegen.de/>
- Informationen und Downloads (Handlungsleitfaden): <http://www.muse.iao.fraunhofer.de/de/ueber-uns/projekte/KOKOS.html>
- Sicherheitsarena (SiRena) Netzwerk: <https://www.sicherheitsarena.org/>

[zurück](#)

5. Links

www.sifo.de – BMBF-Seite zur zivilen Sicherheitsforschung

www.sifo-informationsbrief.de – Informationsbrief zur zivilen Sicherheitsforschung

www.sifo-securityresearchmap.de – Landkarte zur zivilen Sicherheitsforschung

www.sifo-nks.de – Nationale Kontaktstelle für die EU-Sicherheitsforschung

www.sifo-dialog.de – Fachdialog Sicherheitsforschung

[zurück](#)

Herausgeber:

VDI Technologiezentrum GmbH, VDI-Platz 1, 40468 Düsseldorf

E-Mail: vditz@vdi.de, Internet: <http://www.vditz.de>

Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Sascha Hermann

Amtsgericht Düsseldorf HRB 49295, USt.-ID: DE 813846179

Ansprechpartner:

Dr. Andreas Hoffknecht - Projektträger des BMBF - Programm "Forschung für die zivile Sicherheit"

Telefon: +49 211 6214-456, E-Mail: hoffknecht@vdi.de

Dr. Thorsten Fischer - Nationale Kontaktstelle Sicherheitsforschung

Telefon: +49 211 6214-628, E-Mail: fischer_t@vdi.de

Der Informationsbrief wird im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) herausgegeben.

Hinweis gemäß § 33 des BDSG: Der Versand des Informationsbriefes erfolgt über eine Adressdatei, die mit Hilfe der automatisierten Datenverarbeitung geführt wird.

Falls Sie diesen Informationsbrief in Zukunft nicht mehr erhalten wollen, klicken Sie bitte [hier](#).

Falls Sie diese Mail weitergeleitet bekommen haben und auch in Zukunft über Neuigkeiten zur zivilen Sicherheitsforschung informiert werden wollen, können Sie diesen Informationsbrief [hier](#) abonnieren.

